

Presseinformation des Bundesverbands Wärmepumpe (BWP) e.V.

Wärmepumpenbranche dämpft Erwartungen an Marktentwicklung

Berlin, 26. März 2026. Nach der Veröffentlichung der Eckpunkte zum Gebäudemodernisierungsgesetz (GMG) durch die Koalition hat der Bundesverband Wärmepumpe (BWP) seine neue Branchenstudie vorgelegt. Demnach rechnet der Verband mit 330.000 Wärmepumpen in diesem Jahr und auch für die kommenden Jahre mit Wachstumsraten von rund 10 Prozent. Das Interesse von Hauseigentümern an Wärmepumpen sei zwar groß. Die zu erwartende Nachfrage bleibe aber hinter den eigentlichen Potenzialen zurück, da die Debatte um das Gebäudemodernisierungsgesetz für erhebliche Unsicherheit am Heizungsmarkt Sorge. Umso wichtiger sei daher die unveränderte Fortsetzung der Heizungsförderung.

„Das Heizen mit Gas und Öl verbinden immer mehr Verbraucherinnen und Verbraucher mit hohen finanziellen Risiken. Der Krieg im Nahen Osten macht deutlich, wie dringend sich Deutschland von seinen fossilen Importabhängigkeiten lösen muss“, konstatiert Norbert Ruths, Mitglied im Vorstand des BWP und Handwerksmeister aus Langenlonsheim. „Für viele ist die Wärmepumpe die erste Antwort darauf.“

Anlässlich der neu vorliegenden Branchenstudie des BWP betont Geschäftsführer Dr. Martin Sabel die gewachsene wirtschaftliche Bedeutung der Wärmepumpe. „Für eine ganze Wertschöpfungskette ist die Wärmepumpe zum wichtigsten Produkt geworden. Es geht um zukunftssichere Arbeitsplätze für 100.000 Beschäftigte. Die Wärmewende wird von heimischer Heizungsindustrie und lokalen Akteuren aus Handwerk und Energieversorgung umgesetzt.“

Heizungsförderung entscheidender Hebel für stabilen Wärmepumpen-Markt

Deshalb sei es wichtig, dass die Koalition die auskömmliche Finanzierung der Heizungsförderung bis mindestens 2029 beschlossen habe. „Jeder Fördereuro löst das Vierfache an Investitionen in die Gebäudemodernisierung aus“, sagt Dr. Sabel unter Verweis auf den jüngsten Evaluierungsbericht zur BEG. „Fünfeinhalb Milliarden Euro Förderung für neue Heizungen stehen deshalb vier Milliarden Euro an Steuereinnahmen für die öffentlichen Haushalte gegenüber. Besser kann die Regierung nicht in Energieunabhängigkeit, Wirtschaftswachstum und Klimaschutz investieren.“

GMG: Neue Modernisierungswelle nicht zu erwarten

Mit Blick auf das angekündigte Gebäudemodernisierungsgesetz stellt Ruths Verunsicherung bei Hauseigentümern fest. „Unsere Kunden stellen uns viele Fragen, die sich frühestens mit Abschluss der Gesetzgebung beantworten lassen, etwa zu den Vorgaben für die Nutzung CO₂-armer Energieträger in neuen Gas- und Ölheizungen. Es ist schwer zu verstehen, warum das Gebäudemodernisierungsgesetz trotz der weltpolitischen Ereignisse die Installation neuer Öl- und Gasheizungen wieder freistellt. Eine neue Modernisierungswelle im Gebäudesektor lässt sich so nicht erwarten“, sagt Ruths.

Volle Entfaltung der Potenziale bei klarer Ausrichtung der Energiepreise

Die Marktprognosen der Branchenstudie beruhen auf zwei Szenarien: Ein Business-as-Usual-Szenario beschreibt, wie das neue Gebäudemodernisierungsgesetz zu neuen Unsicherheiten am Heizungsmarkt führt. Dabei wird deutlich, dass kurzfristig vor allem eine stabile Heizungsförderung Orientierung geben muss. Ein ambitioniertes Zielszenario macht hingegen deutlich, dass die Wärmepumpe ihre tatsächlichen Wachstumspotenziale vor allem nach einer klaren Ausrichtung der Energiepreise entfalten würde und damit auch der Heizungsmarkt insgesamt wieder in Schwung käme.

Branche fordert Umsetzung politischer Zusagen

„Von einem fairen Wettbewerb zwischen der Wärmepumpe und den fossilen Alternativen kann angesichts der hohen staatlichen Abgabenbelastung auf Strom derzeit keine Rede sein. Statt endlich die Absenkung der Stromsteuer umzusetzen, wird sogar wieder häufiger der CO₂-Preis in Frage gestellt“, kritisiert Sabel und fasst die Schlussfolgerungen der Branchenstudie für die Bundesregierung zusammen: „Wir brauchen mehr Klarheit im neuen Ordnungsrecht, Kontinuität in der Förderung und Entlastungen beim Strompreis.“

Tabelle: Heizungsförderung, Investitionen und Umsatzsteuer in 2025

	Bewilligungen BEG EM	Verpflichtungen Bundeshaushalt	Investitionen (bei Hebel- faktor 3,9*)	Rückfluss an öffentliche Haushalte (USt 19 %)
Geförderte Wärmeerzeuger 2025	330.000 darunter 288.000 Wärmepumpen	5,4 Mrd. Euro	21,2 Mrd Euro	4,0 Mrd. Euro

Quelle: Energiewechsel.de

Weitere Infos unter <https://www.waermepumpe.de/presse/pressemitteilungen/>.

Über den Bundesverband Wärmepumpe (BWP) e.V.

Der Bundesverband Wärmepumpe (BWP) e. V. ist ein Branchenverband mit Sitz in Berlin, der die gesamte Wertschöpfungskette rund um Wärmepumpen umfasst. Im BWP sind über 1.350 Unternehmen der Heizungsindustrie, Handwerksunternehmen, Planungs- und Architekturbüros, Bohrfirmen sowie Energieversorger organisiert, die sich für den verstärkten Einsatz effizienter Wärmepumpen engagieren.

Die deutsche Wärmepumpen-Branche beschäftigt rund 100.000 Personen und erwirtschaftet einen Jahresumsatz von rund 3,5 Milliarden Euro. Derzeit werden in Deutschland knapp zwei Millionen Wärmepumpen genutzt. Die hier verbauten Anlagen werden zu rund 95 Prozent von BWP-Mitgliedsunternehmen hergestellt.

Pressekontakt:

Katja Weinhold / Peter Kuscher
Hauptstraße 3
10827 Berlin
Telefon: 030 208 799 716
E-Mail: presse@waermepumpe.de